



Департамент труда
и социальной защиты
населения
города Москвы

Genogramm als mediative Methode

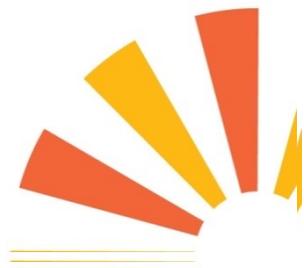


Мой семейный



Genogramm in der Familienmediation

- Hilfreich beim Erfassen und Analysieren von Familieninformationen
- Anschauliche Darstellung von Familie mütterlicher- und väterlicherseits und ihrer Wichtigkeit für das Kind / die Kinder
- Hilfreich bei der Identifizierung von stillen Konfliktbeteiligten (Großeltern, Tanten/Onkel, Geschwister usw.) zwecks Klärung ihrer Rolle und Bedeutung für den Konflikt
- Hilfreich bei der Identifizierung von wiederkehrenden Familienszenarien und des Umgangs mit diesen von Konfliktparteien (z.B. Frühgeburten und wiederholte Scheidungen über Generationen hinweg in konfliktreichen Mutter-Tochter-Dyaden)





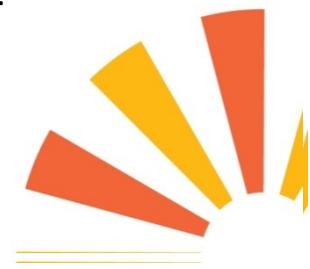
Praxisbeispiel

Die Vormundschaftsbehörde informierte das Familienzentrum, dass eine Mutter ihre elterlichen Pflichten vernachlässige: Sie verlasse das Haus und lasse ihren Sohn in der Obhut seiner Großmutter. Die Großmutter beantragte das Sorgerecht für ihren Enkel.

Im Rahmen des Besuchs der Familie durch die Sozialarbeiter:innen wurden folgende Informationen eingeholt: In der Wohnung leben drei Generationen zusammen: Naina Iwanowna (46), ihre Tochter Kristina (27), und Roma (8). Die Familie bewohnt zwei Zimmer in einer Fünf-Zimmer-Gemeinschaftswohnung. Naina Ivanovna arbeitet als Hausmeisterin in Teilzeit, Kristina wechselt alle paar Monate den Job.

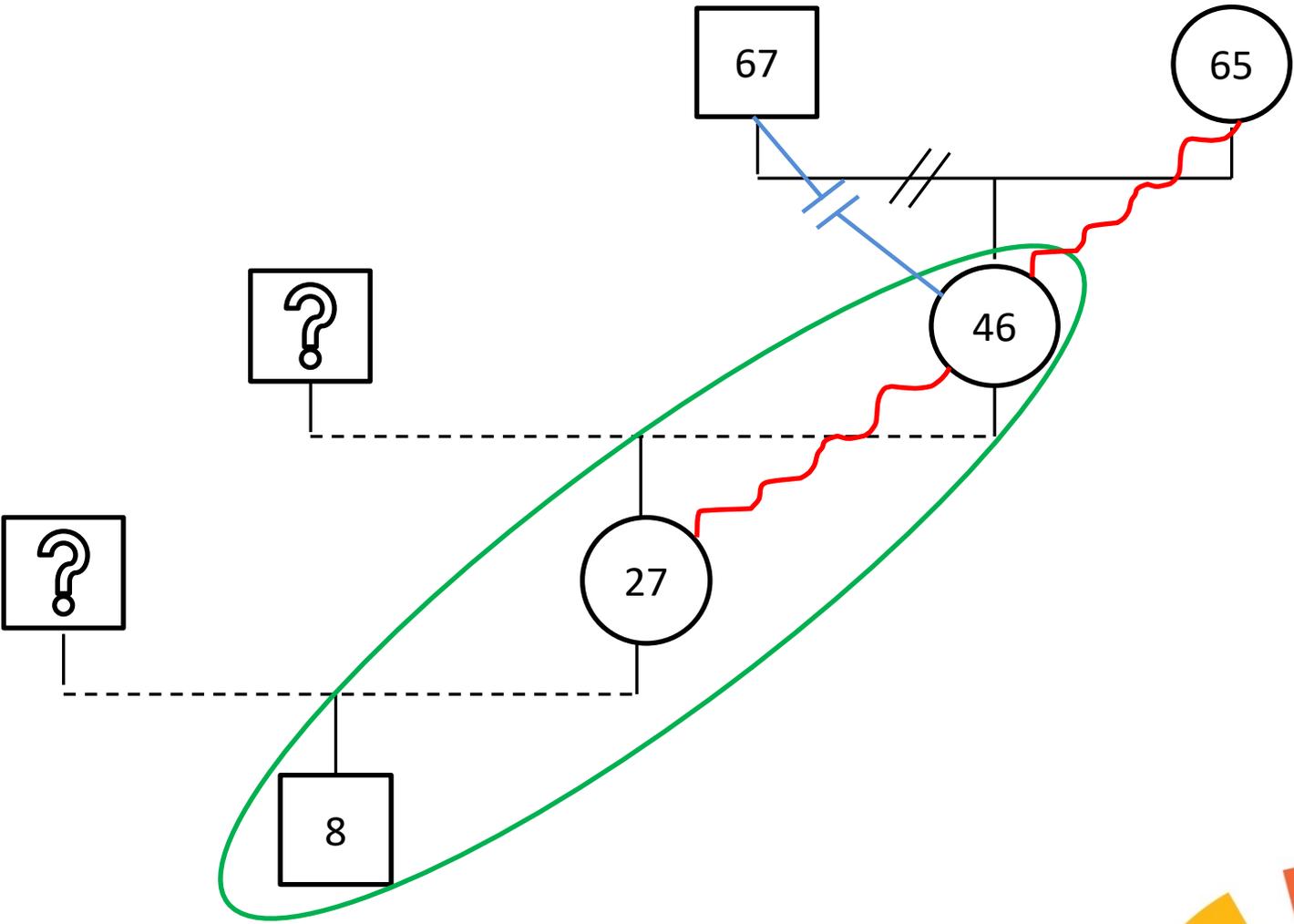
Während der Kommunikation mit der Sozialfachkraft gab es einen Konflikt zwischen der Mutter und der Großmutter des Kindes. Naina Iwanowna nahm eine aggressive Haltung gegenüber ihrer Tochter ein: Sie beschuldigte sie, den Haushalt schlecht zu führen, sich nicht genug Zeit für die Erziehung ihres Sohnes zu nehmen, zu Übernachtungen bei Freunden zu gehen und Roma ohne Vorwarnung in ihrer Obhut zu lassen. Vor drei Jahren verließ Kristina für sechs Monate das Haus und ließ das Kind in der Obhut seiner Großmutter zurück, doch seit kurzem lebt die Mutter ständig bei der Familie und versucht, sich um ihren Sohn zu kümmern. Kristina beschuldigte ihre Mutter der übermäßigen Kontrolle über ihr Leben und der Überschreitung persönlicher Grenzen. Diese Konflikte finden auch vor den Augen des Kindes statt.

Nach umfassender diagnostischer Analyse wurde beschlossen, eine individuelle präventive Arbeit mit der Familie zu organisieren, da ein mittleres Risiko der Kindesmisshandlung bestand, das sich in der Vernachlässigung der Bedürfnisse des Kindes (die Mutter überträgt ihre elterliche Funktion auf die Großmutter) und der Einbindung in konfliktreiche Beziehungen zwischen den Erwachsenen äußerte.





Genogramm

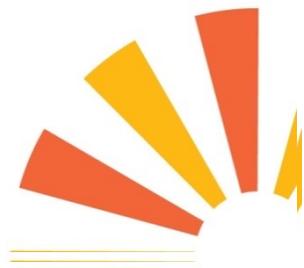




Die diagnostische Analyse des Familiensystems ergab, dass die Blutsbande der Familie sehr stark sind, aber die Grenzen der Kernfamilie (Eltern-Kind) sind verletzt und die Beziehung innerhalb des Erwachsenen-Subsystems (Mutter-Großmutter) ist instabil. Die Großmutter ersetzt oder dupliziert die Funktionen der Mutter, traut ihr die Erziehung des Kindes nicht zu und untergräbt ihre elterliche Autorität. Kristina fühlt sich dadurch stark gekränkt, was zu ständigen Konflikten führt. Kristina wiederum ist nicht immer bereit, die Verantwortung, auch in finanzieller Hinsicht, für ihren Sohn zu übernehmen, und schiebt sie manchmal auf Naina Iwanowna ab.

Ressourcen der Familie:

- Beide Erwachsene nehmen Interessen des Kindes bewusst wahr und wertschätzen diese.
- Die Familienmitglieder empfinden große gegenseitige Zuneigung, trotz Konflikte.
- Sie nehmen ihre Verantwortung für das Wohlergehen des Kindes wahr und sind bereit mit Fachkräften zusammenzuarbeiten, um Beziehungen innerhalb der Familie aufzubauen.





Plan der gemeinsamen Maßnahmen

beinhaltete folgende Punkte:

1. Durchführung der Mediation zwischen Kristina und Naina Iwanowna
2. Durchführung von einer Reihe von psychologischen Beratungstreffen mit Kristina zwecks Erweiterung ihrer Erziehungskompetenzen und Analyse ihrer Erziehungsstrategien
3. Durchführung einer Diagnostik der individuellen Besonderheiten von Roma und Aufklärung der Mutter über deren Ergebnisse

Im Zuge der gemeinsamen Maßnahmen suchte Kristina einen Psychologen auf, der ihr half, sich in ihrer Erwachsenen-Position zu etablieren und Verantwortung für die Erziehung ihres Sohnes und für die Beziehung zu ihrer Mutter zu übernehmen. Außerdem besprachen sie altersbedingte und individuelle Eigenschaften von Roma sowie die Schwierigkeiten, die eine Mutter bei der Erziehung ihres Sohnes hat.

Während des Mediationsverfahrens (5 Sitzungen) konnten Kristina und Naina Iwanowna einander zuhören und einigten sich infolgedessen auf eine detaillierte Mediationsvereinbarung, die die alltäglichen Aspekte ihres gemeinsamen Lebens und die Erziehung von Roma betraf. Die Möglichkeit, ohne Streit auf der Grundlage des gegenseitigen Respekts zu verhandeln, hat beiden Parteien die Augen geöffnet.

Sechs Monate später wurde erneut eine Analyse der Familiensituation durchgeführt und dabei wurde ein geringes Risiko des Kindesmissbrauchs festgestellt. Daher wurde beschlossen, die individuelle präventive Arbeit zu Verbesserung der familiären Situation zu beenden.

Neun Monate nach Abschluss der Mediationsarbeit war die positive familiäre Dynamik nach wie vor zu verzeichnen: Kristina und Naina Iwanowna bestätigten, dass sie gelernt hatten, miteinander auszukommen, und bei gegenseitigen Beschwerden diese konstruktiv zu lösen. Kristina fühlt sich in ihrer elterlichen Rolle sicherer. Die Familie sucht weiterhin die Beratung im Zentrum bei Bedarf auf.





Департамент труда
и социальной защиты
населения
города Москвы

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Мой семейный